

Hamburger SEGEMI-Fortbildungsreihe Herbst / Winter 2018

"Psychosoziale Arbeit im Kontext von Integration, Migration, Flucht"

Nr.	Termine	Titel	ReferentInnen
1.	24.10.2018 17:00-21:00 Uhr	Arbeit in der Triade – Einführung in Arbeit mit SprachmittlerInnen	Dr. Mike Mösko, Psychologischer Psychotherapeut / Rabia Tayyeb, staatl. gepr. Gerichtsdolmetscherin
2.	10.11.2018 10:00-14:00 Uhr	Selbstfürsorge – in der Arbeit mit Geflüchteten	Dipl.-Psych. Ricarda Müller, Psychotherapeutische Leitung des PSZ SEGEMI e.V.
3.	19.11.2018 17:00-21:00 Uhr	Geflüchtete PatientInnen im Asylverfahren	Fluchtpunkt, Insa Graefe (Rechtsberaterin), Claudia Oelrich (Psychologin)
4.	28.11.2018 9:00-13:00 Uhr	Kinder mit Fluchterfahrung in der pädagogischen KITA-Praxis: Herausforderungen, psychosoziale Entwicklung, traumasensibler Umgang	Dr. Meike Nitschke-Janssen, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
5.	16.1.2019 9:00-13.00 Uhr	Entwicklungsbedürfnisse und Bedarfe von Kindern und Unterstützung der elterlichen Erziehungskompetenz in Wohnunterkünften	Dr. Meike Nitschke-Janssen, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
6.	19.01.2019 10:00-17:00 Uhr	Traumatherapie mit geflüchteten KlientInnen	Dr. Marc Burlon, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
7.	02.02.2019 10:00-18:00 Uhr	Interkulturelle Herausforderungen in der psychosozialen Arbeit - erkennen und überwinden	Dr. Mike Mösko, Psychologischer Psychotherapeut
8.	13.2.2019 9:00-13:00 Uhr	Trauma oder Anpassungsstörung – Von der Arbeit mit Jugendlichen in Wohneinrichtungen	Dr. Meike Nitschke-Janssen, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

1. Arbeit in der Triade – Einführung in Arbeit mit die SprachmittlerInnen

Zur Überwindung von Sprachbarrieren sind professionelle SprachmittlerInnen ein wichtiger Baustein. In dieser Fortbildung sollen Professionelle an die Arbeit mit SprachmittlerInnen herangeführt werden. Neben praktischen Übungen werden folgende Themen erarbeitet: Rollenerwartungen und Herausforderungen der beteiligten Akteure; Umgang mit schwierigen Situationen; Gesprächsführung in der Arbeit zu Dritt.

- **Termin:** 24.10.2018; 17:00-21:00 Uhr; PSZ SEGEMI, Adenauerallee 10/2. Stock, 20097 Hamburg
- **Zielgruppe:** Akteure der psychosozialen und gesundheitlichen Arbeit (SozialarbeiterInnen; MedizinerInnen, PsychotherapeutInnen, etc.)
- **ReferentIn:** Dr. Mike Mösko, Psychologischer Psychotherapeut / Rabia Tayyeb, Sprachmittlerin und staatl. gepr. Gerichtsdolmetscherin
- **Kosten:** 50,00 EUR

2. Selbstfürsorge – in der Arbeit mit Geflüchteten

Die Arbeit mit KlientenInnen im Beratungs- & Betreuungsangebot ebenso mit PatientInnen in der ambulanten Psychotherapie ist ausgesprochen herausfordernd. Insbesondere in der Begegnung mit geflüchteten Menschen können uns diese – oftmals sehr belastenden biografischen sowie aktuelle Erfahrungen – selbst an unsere Grenzen bringen. Wie können wir Menschen professionell und emphatisch begleiten, selbst arbeitsfähig bleiben und unser Privatleben erhalten? Mit einer Mischung aus Inputs und interaktiven Phasen sollen Anregungen für die individuelle Selbstfürsorge gegeben werden.

- **Termin:** 10.11.2018, 10:00-14:00 Uhr; ; PSZ SEGEMI, Adenauerallee 10/2. Stock, 20097 Hamburg
- **ReferentIn:** Dipl.-Psych. Ricarda Müller, Psychotherapeutische Leitung des PSZ SEGEMI e.V.
- **Zielgruppe:** Akteure der psychosozialen und gesundheitlichen Arbeit (SozialarbeiterInnen; MedizinerInnen, PsychotherapeutInnen, etc.) sowie SprachmittlerInnen SozialpädagogInnen, PsychotherapeutInnen, SprachmittlerInnen
- **Kosten:** 50,00 EUR

3. Geflüchtete PatientInnen im Asylverfahren

BehandlerInnen von Geflüchteten erleben die Arbeit häufig als besonders herausfordernd – das Wohl und der Leidensdruck der PatientInnen ist eng verbunden mit ihrer Situation im Asylverfahren. Die Fortbildung soll dazu dienen, einen Überblick über das Verfahren zu geben, um insbesondere Ängste bezüglich einer Aufenthaltsbeendigung besser einschätzen zu können. Wie läuft das Verfahren ab? Wie ist die Situation der PatientInnen während des Verfahrens? Wann droht eine Abschiebung? Wie können BehandlerInnen geflüchtete PatientInnen konkret im Verfahren unterstützen?

- **Termin:** Montag, 19.11.2018, 17:00-21:00 Uhr; PSZ SEGEMI, Adenauerallee 10/2. Stock, 20097 Hamburg
- **Zielgruppe:** BehandlerInnen und Akteure der sozialen und gesundheitlichen Arbeit mit KlientInnen im Asylverfahren
- **Referentinnen:** Fluchtpunkt, Insa Graefe (Rechtsberaterin), Claudia Oelrich (Psychologin)
- **Kosten:** 50,00 EUR

4. Kinder mit Fluchterfahrung in der pädagogischen KITA-Praxis: Herausforderungen, psychosoziale Entwicklung, traumasensibler Umgang

Den neuesten Übersichten der BASFI zufolge nehmen Kindertageseinrichtungen selten mehr als 5 Kinder mit Fluchthintergrund auf. Gründe dafür dürften eine potenziell hohe Betreuungsintensität und der Mehraufwand aufgrund der Kultur- und Sprachbarriere sein. MitarbeiterInnen in Kindertageseinrichtungen müssen daher mit einem besonderen Know How ausgestattet sein, sowohl bezogen auf die Bedürfnisse der Kleinst- und Kleinkinder als auch im Hinblick auf die divergenten Erziehungs- und Entwicklungsvorstellungen ihrer Eltern. In dieser Fortbildung werden entwicklungspsychologische Grundlagen zu Bindung und Folgen von psychischen Extrembelastungen vermittelt sowie Wege zu weiterführender Diagnostik und Behandlung erarbeitet.

- **Termin:** 28.11.2018, 9:00-13.00 Uhr; PSZ SEGEMI, Adenauerallee 10/2. Stock, 20097 Hamburg
- **Referentin:** Dr. Meike Nitschke-Janssen, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, SEGEMI
- **Zielgruppe:** ErzieherInnen, MitarbeiterInnen in KITA's, Akteure der psychosozialen Arbeit, KulturlotsInnen
- **Kosten:** 50,00 EUR

5. Entwicklungsbedürfnisse und Bedarfe von Kindern und Unterstützung der elterlichen Erziehungskompetenz in Wohnunterkünften

Kinderschutz wird in Hamburg aus guten Gründen großgeschrieben. Gerade in Unterkünften mit einer Vielzahl an psychisch hochbelasteten Menschen steigt das Risiko für Kinder, in ihren Entwicklungsbedürfnissen nicht gesehen oder gar für die Bedürfnisse Erwachsener instrumentalisiert zu werden. Die Notwendigkeit, in Unterkünften sowohl Risikoverhalten von Kindern zu erkennen als auch die Erziehungskompetenzen ihrer Eltern zu stärken ist deshalb besonders groß. Mit dieser SEGEMI Fortbildung bieten wir SozialmanagerInnen aus den Unterkünften ein Fortbildungspaket mit den Schwerpunkten psychische Auffälligkeiten besonders belasteter Kinder, Wege zu Diagnostik und Behandlung sowie Konzepte für ein gelingendes Elterntaining an.

- **Termin:** 16.1.2019, 9:00-13.00 Uhr; PSZ SEGEMI, Adenauerallee 10/2. Stock, 20097 Hamburg
- **Referentin:** Dr. Meike Nitschke-Janssen, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, SEGEMI
- **Zielgruppe:** SozialpädagogInnen und SozialmanagerInnen von Unterkünften mit Familien/Alleinerziehenden
- **Kosten:** 50,00 EUR

6. Traumatherapie mit geflüchteten KlientInnen

Die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) kann sich vielfältig zeigen und ist einhergehend mit einer hohen psychischen Belastung der Betroffenen – und ihrer Umwelt. Die psychotherapeutische Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung erzielt allgemein eine hohe Effektivität – jedoch stellt sich die Frage der Umsetzung im Alltag mit Flüchtlingen und Migranten. Das Seminar möchte PsychotherapeutInnen sowohl die Grundzüge einer Traumadiagnostik, einer Traumatherapie (z.B. Prolonged Exposure nach Edna Foa) als auch die notwendigen Rahmenbedingungen näherbringen, in der diese stattfinden kann. Ziel des Seminars ist, PsychotherapeutInnen eine Übersicht und praktische Anwendungen für eine Traumatherapie von Geflüchteten und Migranten zu geben.

- **Termin:** 19.1.2019, 10:00-17:00 Uhr; PSZ SEGEMI, Adenauerallee 10/2. Stock, 20097 Hamburg
- **Zielgruppe:** PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, PsychiaterInnen
- **Referent:** Dr. Marc Burlon, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, SEGEMI
- **Kosten:** 90,00 EUR

7. Interkulturelle Herausforderungen in der Arbeit erkennen und überwinden

Wenn in der Arbeit mit Menschen mit Migrations- und oder Fluchthintergrund kulturelle Prägungen auf Sprachbarrieren, Zeitdruck und Stress stoßen, kann es ungewollt auf beiden Seiten zu Missverständnissen, Unzufriedenheit und Belastungen kommen. Die Fortbildung möchte Sie dabei unterstützen, die Herausforderungen in einem zunehmend sprachlich und kulturell vielfältigeren Arbeitsumfeld besser zu bewältigen. Solides Hintergrundwissen, das Einüben praktischer Verhaltensweisen sowie die Reflexion bei sprachlichen Barrieren und interkulturellen Missverständnissen und Konflikten (z.B. im Falle von Diskriminierung) sollen dazu beitragen, mögliche schwierige Situationen im Umgang mit KlientInnen, Angehörigen, KollegInnen besser zu verstehen und zu bewältigen.

- **Termin:** 02.02.2019, 10-00-18:00 Uhr; PSZ SEGEMI, Adenauerallee 10/2. Stock, 20097 Hamburg
- **Referent:** Dr. Mike Mösko, Psychologischer Psychotherapeut, SEGEMI
- **Zielgruppe:** Akteure der psychosozialen und gesundheitlichen Arbeit (SozialarbeiterInnen; MedizinerInnen, PsychotherapeutInnen, etc.)
- **Kosten:** 90,00 EUR

8. Trauma oder Anpassungsstörung – Von der Arbeit mit Jugendlichen in Wohneinrichtungen

Ein Großteil der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten ist im 3. Jahr nach Beginn der Flüchtlingsbewegung im Jahr 2015 in einer Jugendwohnung und an einem Schul- oder Ausbildungsplatz sowie in der deutschen Sprache angekommen. Posttraumatische Belastungsstörungen sind nun besser von Anpassungsstörungen oder anderen Belastungsfolgen zu unterscheiden. Junge Menschen, die immer noch an Schlafproblemen oder Konzentrationsstörungen leiden, benötigen aus medizinischer Sicht dringend Behandlung. Doch allzu oft stehen sozialpädagogische MitarbeiterInnen vor der Herausforderung, mit den Jugendlichen oder jungen Erwachsenen über ihre Erlebnisse nicht ins Gespräch kommen zu können, sei es, weil die Jugendlichen dies vermeiden, oder nicht selten aus Angst davor, ein Trauma erneut "anzustoßen". Hinzu kommt die Unsicherheit, im Bedarfsfall keinen therapeutischen Kontext zur Verfügung stellen zu können. Diese Fortbildung vermittelt in einem Überblick die wesentlichen Symptome der gängigsten psychischen Belastungsstörungen, Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Umgangs damit sowie zeigt Wege in Diagnostik und Therapie auf.

- **Termin:** 13.2.2019, 9:00-13:00 Uhr; PSZ SEGEMI, Adenauerallee 10/2. Stock, 20097 Hamburg
- **Referentin:** Dr. Meike Nitschke-Janssen, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, SEGEMI
- **Zielgruppe:** ErzieherInnen und SozialpädagogInnen in Jugendwohn- und beruflichen Bildungseinrichtungen, VormünderInnen, ASD-MitarbeiterInnen, MentorInnen aus den Bildungseinrichtungen
- **Kosten:** 50,00 EUR

Teilnahmebedingungen für Fortbildungsveranstaltungen von SEGEMI e.V.

Anmeldung

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt per Mail unter: info@segemi.org. Nach Erhalt der Anmeldebestätigung werden die Teilnahmebedingungen und die Pflicht zur vollständigen Bezahlung der Gebühren anerkannt.

Kosten

Die jeweiligen Kursgebühren entnehmen Sie bitte den einzelnen Ankündigungen. Sie sind 10 Tage vor der Fortbildung auf das folgende Konto zu überweisen: SEGEMI e.V., IBAN - DE84 2005 0550 1042 2329 65, BIC - HASPDEHHXXX

Rücktrittsregelungen

Absagen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Bis 10 (Kalender-)Tage vor der Veranstaltung entstehen Ihnen keine Kosten. Danach müssen wir Ihnen leider den kompletten Teilnehmerbeitrag in Rechnung stellen, wenn wir keine Ersatzperson finden können. Dies gilt auch bei Verhinderung durch Krankheit. Es besteht die Möglichkeit, jederzeit kostenfrei eine Vertretungsperson zu benennen.

Akkreditierung

Alle Veranstaltungen werden bei der Ärztekammer Hamburg bzw. der Psychotherapeutenkammer Hamburg akkreditiert.

Inhouse-Fortbildung

Alle Veranstaltungen können auch als Inhouse-Fortbildung angefragt werden.

Rückfragen

Wenn Sie Fragen oder Anregungen rund um das Thema Fortbildungen haben, wenden Sie sich gerne an Martina Simon, Fortbildungskoordinatorin; m.simon@segemi.org